

Tar. Rik. ...
Rechnungskund

77353

Ueber

die Chronologie
der
Aegyptischen Geschichte
nach dem Herodot,

von
D. Karl Ludwig Strube,
Oberlehrer am Gouvernements Gymnasium zu Dorpat.

Als
Einladungsschrift
zu
der öffentlichen Prüfung,
welche
am 21sten Junius in der Kreisschule,
am 22sten Junius in der Töcherschule, und
am 23sten Junius im Gymnasium
gehalten werden wird.

Herausgegeben

von

D. Herrmann Leopold Böhlsendorff,
Mitgliede der Schul - Commission und derzeitigem Direktor
der Dorptischen Schulanstalten.

Dorpat, 1809.

Bei M. G. Grenzius, Universitätsbuchdrucker.

Ich übergebe hier ein paar Seiten dem Drucke über einen Gegenstand, der viele Gelehrte vor mir beschäftigt hat, die theils in einzelnen Abhandlungen, theils in größern chronologischen Werken viel mit vielem Aufwande von Gelehrsamkeit und zum Theil sehr scharfsinnig darüber geschrieben haben. Ich erwarte nicht, daß man es mir zum Vorwurf machen wird, wenig und ohne den äußern gelehrten Schein gesagt zu haben. Jene großen Männer hatten Belesenheit, Gelehrsamkeit und Scharfsinn nöthig, nach ihrer Ansicht von der Aegyptischen Chronologie, zu meiner brauch' ich diese Eigenschaften eben nicht; ob ich gleich glaube, in diesem Fache

Est-A

I *

Tartu Riikliku Olikooli
Raamatukogu

15480

einige Belesenheit zu besitzen, wag' ich es dennoch nicht zu behaupten, daß noch kein anderer dieselben Ideen gehabt, oder dem Drucke nicht übergeben habe; ist es schon geschehen, so wird man meine kleine Schrift bald vergessen können. — Sollte ich aber der erste seyn, der diese Ansicht dem Drucke übergäbe, so wird vielleicht hie und da jemand sich wundern, daß noch keiner auf diese einfache Idee gekommen sey, selbst wenn sie auch nicht die wahre wäre. Ich antworte, mancher sucht mit vieler Mühe in der Ferne, ohne zu finden, was ihm nahe liegt.

Dr. Strube.

I. Ueber die Chronologie der Aegyptischen Geschichte nach dem Herodot.

„**M**on but n'étant point de donner la chronologie réelle de l'Égypte, je me propose seulement de présenter celle d'Hérodote.“ Dies sind Worte Larcher's, des gelehrten Uebersetzers und Erklärers des Herodot, in seinem Essai de Chronologie sur Hérodote, im 7ten Theile der neuen Ausgabe der Uebersetzung vom J. 1802 Pag. 82. — Die Chronologie der Aegyptischen Geschichte ist bey ihm Seite 1 — 128 abgehandelt; er giebt uns aber nicht Herodot's Chronologie unversälscht; der Schriftsteller muß wie auf einer Folterbank sich zerrn lassen, Zahlen werden verändert, Lücken im Texte, wo Könige ausgelassen seyn sollen, angenommen, um in die Hypothesen dieses Gelehrten zu passen. Doch eben so waren schon andere vor ihm verfahren. Ich gestehe, ich habe dieselbe Absicht als Larcher: ich will nur Herodot's Chronologie geben, unbekümmert, ob er mit andern Schriftstellern übereinstimmt. Der Punkt, worauf es hier ankommt, ist: kann man aus dem Herodot allein ein System der Chronologie aufstellen, was für seine Geschichte Aegyptens passe. Auf andere Schriftsteller soll es nicht anwendbar seyn; nur müsse Herodot auch nicht gezwungen werden, diesen oder jenen König früher oder später

zu sehen, andern zu gefallen, als er es wirklich thut. Ein solches System glaub' ich gefunden zu haben; vielleicht schon andere vor mir; da es aber anerkannt historischen Factis widerspricht, so haben sie es vielleicht fahren lassen, und ein anderes erkünstelt, was besser paßte. Von diesen Widersprüchen werd' ich im zweyten Abschnitte reden.

Die Geschichte Aegyptens zerfällt in zwey Hauptabschnitte; ich nenne sie den vorhistorischen und den historischen Zeitraum. Dieser letztere hebt mit dem Psammetichus an. Vergl. Herodot Buch 2, Abschn. 147. Die Chronologie des historischen Zeitraums ist nach dem Herodot gar keinem Zweifel unterworfen.

A. Chronologie des historischen Zeitraums, von Psammetichus an, bis auf die Unterjochung Aegyptens durch den persischen König Cambyses.

In diesem Zeitraume haben sechs Könige regiert, und zwar:

1.	Psammetichus regiert	54 Jahre.	Herod.	2, 157.
2.	Necho	= " 16 " =	"	2, 159.
3.	Psammis	= " 6 " =	"	2, 160.
4.	Apries	= " 25 " =	"	2, 161.
5.	Amasis	= " 44 " =	"	3, 10.
6.	Psammenitus regierte bis er vom Cambyses gefangen wurde nicht völlig	= " 1 " =	"	3, 14.

Diese sechs Könige haben also zusammen 146 Jahre regiert. Die Ueberwindung des Psammenitus durch den Cambyses fällt aber in das J. 525 v. Chr. Geb. Also fällt der Anfang der Herrschaft des Psammetich 671 J. v. Chr. Geburt. Demnach regierte

1. Psammetichus	von	671 bis 617	v. Chr. Geb.
2. Necho	"	617 — 601	" "
3. Psammis	"	601 — 595	" "
4. Apries	"	595 — 570	" "
5. Amasis	"	570 — 526	" "
6. Psammenitus	"	526 — 525	" "

In dieser Chronologie stimmen auch ziemlich alle neuere Chronologen überein, bis auf ein oder zwei Jahre Unterschied, je nachdem man den Einfall des Cambyses in Aegypten setzt.

B. Chronologie des vorhistorischen Zeitraums, vom Menes bis zum Psammetichus.

Der erste König dieses Zeitraums ist Menes (B. 2, 99) der letzte Sethos. (B. 2, 141. 147.) Vom Menes inclusive bis zum Sethos exclusive herrschten 341 Könige in eben so viel Menschenaltern über Aegypten. (B. 2, 142.) 300 Menschenalter machen 10000 Jahr aus; (ebend.) also ein Menschenalter $33\frac{1}{3}$ Jahr und 341 Menschenalter eigentlich $11366\frac{2}{3}$ Jahre. Herodot selbst giebt sie aber nur zu 11340 Jahren in demselben Kapitel an; er hat also das angefangene Menschenalter für voll gerechnet. Die Zeit, wie lange Sethos regiert habe, ist nirgends angegeben; Reiz läßt ihn 44 J. regieren; ich habe seine

Auctorität nicht ausfändig machen können. *) Sollten dies auch andere Schriftsteller behaupten, so folgt daraus für den Herodot nichts, der fast in allen Stücken gänzlich von den übrigen Schriftstellern abweicht. Man kann also die Dauer seiner Regierung nur aus Vermuthung bestimmen; und so geb' ich ihm der Consequenz wegen 26 Jahre. In wie fern dies Consequenz sey, wird nachher einleuchten. Ein paar Jahre mehr oder weniger thun auch nichts zur Sache, der Irrthum darf nur nicht groß seyn. Vom Menes also bis zum Psammetichus wären 11340 + 26 Jahre; das sind 11366 Jahre. Da nun Psammetichus 671 v. Chr. G. König von Aegypten ward, **) so fällt der Anfang der Regierung des Menes nach dem Herodot ungefähr 12037 J. v. Chr. Geb.

Wie lange Menes regiert habe, ist nirgends im Hero-

*) Vielleicht war Reizens Bestimmungsgrund die Schlacht des Sethos gegen den Sanherib. (B. 2, 141.) Setzte er diese Schlacht ungefähr wie Larcher um d. J. 712 v. Chr. G., so war dies 40 J. vor der Thronbesteigung des Psammetichus, und so müßte Sethos wohl einige 40 J. regiert haben. Ich wollte mich dadurch nicht bestimmen lassen, theils weil Herodot kein Jahr angesetzt hatte, und seine Chronologie, wie nachher gezeigt wird, sehr oft von der wirklichen abweicht, theils weil auch die neuern in der Bestimmung des Jahres dieser Schlacht sehr von einander verschieden sind, und sie z. B. in das Jahr 709 oder 700 u. f. w. setzen.

**) Psammetichus wurde nicht gleich Alleinherrscher von Aegypten. Die Zeit, wo er nur einer der Zwölfürsten war, ist in der ganzen Abhandlung mit zu seiner Regierungszeit gerechnet.

dot bestimmt; auf ihn folgten 330 Könige, *) die eben so viele Menschenalter regierten, also 11000 Jahre, (B. 2, 100) Der letzte von ihnen ist Moeris. (B. 2, 101) Nun folgen die Könige Aegyptens auf einander in dieser Ordnung: Sesostri^s (B. 2, 102—110.) Pheros **) (111) Proteus (112—120) Rhampsinitus (121—123.) Bey allen diesen ist keine bestimmte Zeit angegeben, wie lange sie regiert haben. Auf den Rhampsinitus folgt Cheops, der 50 Jahre lang regiert. (B. 2, 127.) Sein Nachfolger Chephren regierte 56 Jahre. (ebend.) Nach ihm herrschte erst Mycerinus (B. 2, 129—135) dann Asychis (B. 2, 136.) Bey beyden ist wieder die Zeit, wie lange ihre Regierung gedauert habe, nicht angegeben. Dem Asychis folgt Anytis, der bald vom König der Aethiopen Sabacos vertrieben wird; dieser herrscht 50 Jahr, geht dann nach Aethiopien zurück, und Anysis bestiegt den Thron wieder. (B. 2, 137—140.) So weit geht im Herodot die Reihe der Aegyptischen Könige bis auf den Sethos.

*) Ich begreife nicht, wie Larcher den Menes zu einem von diesen 330 Königen machen konnte. Herodot sagt doch ganz deutlich: „μετὰ δὲ τοῦτον κατέλεγον οἱ ἱερεῖς ἐκ βύβλου ἄλλων βασιλῆων τριακοσίων τε καὶ τριήκοντα οὐνόματα.“

**) Ich schreibe Pheros und Sabacos, andere Pheron und Sabaco. Σαβακῶς hat Herodot selbst B. 2, 139 am Ende. Der Accusativ Σαβακῶν steht B. 2, 137. Da nun B. 2, 111 der Accusativ Φερώων nur vorkommt, so war wohl der Nominativ Φερώς.

Von Menes bis Sethos exclusive waren 11340 Jahr. Hiervon gingen 11000 Jahre auf die 330 Könige nach dem Menes bis zum Moeris inclusive, und 156 Jahre für die bestimmte Regierungszeit des Cheops, Chephren und Sabacos; zusammen 11156 Jahre; so bleiben 184 Jahre für die 8 andern Könige, deren Regierungsdauer nicht bestimmt ist. Dem Anysis können nach der Wahrscheinlichkeit nur ein paar Jahre zugeschrieben werden, da er vor und nach dem Sabacos regierte, und die Regierung des Sabacos, während welcher er in die Sümpfe vertrieben war, schon 50 Jahre dauerte. Da nun der größte Theil von diesen 184 Jahren für die 7 andern Könige bleibt, 184 durch 7 getheilt, aber $26\frac{2}{7}$ giebt, so wird man sich wohl von der Wahrscheinlichkeit nicht sehr entfernen, wenn man dem Anysis 2 oder 9 Jahre giebt. Im ersten Falle hat jeder von den 7 andern Königen im Durchschnitte 26 Jahre geherrscht, im zwenten 25 Jahre. Bei der folgenden Berechnung ist das erste zum Grunde gelegt, und daher sind, um consequent zu bleiben, dem Sethos vorher auch nur 26 Jahre zugelegt. *) Also

*) Giebt man dem Anysis 9 Jahre, und den übrigen Königen und folglich auch dem Sethos 25 Jahre, so würde folgende kleine Abweichung Statt finden. 1. Menes von 12036 — 12011. 2. 330 Könige u. s. w. von 12011 — 1011. 3. Sesostris von 1011 — 986. 4. Pheoros von 986 — 961. 5. Proteus von 961 — 936. 6. Rhampsinitus von 936 — 911. 7. Cheops von 911 — 861. 8. Chephren von 861 — 805. 9. Mycerinus von 805 — 780. 10. Asychis von 780 — 755. 11 u. 12. Anysis und Sabacos von 755 — 696. 13. Sethos von 696 — 671.

1.	Menes	regiert von	12037	—	12011 v. Chr. Ⓝ.
2.	330 Könige, deren letzter				
	Moeris ist	▪	12011	—	1011
3.	Sesostris	▪	1011	—	985
4.	Pheros	▪	985	—	959
5.	Proteus	▪	959	—	933
6.	Rhampsinitus	▪	933	—	907
7.	Cheops	▪	907	—	857
8.	Chephren	▪	857	—	801
9.	Mycerinus	▪	801	—	775
10.	Asychis	▪	775	—	749
11.	Anysis II.	▪	749	—	697
12.	Sabacos	▪	697	—	671
13.	Sethos	▪	671	—	671

Innere Uebereinstimmung ist in dieser Chronologie noch durch zwey Angaben des Herodot, deren schon vorher erwähnt worden ist. Erstlich, daß vom Menes inclusive bis zum Sethos exclusive, 341 Könige geherrscht hätten; zweitens; daß nach dem Menes bis zum Moeris inclusive, 330 Könige geherrscht hätten; es bleiben also 11 Könige, und das sind: 1. Menes; 2. Sesostris; 3. Pheros; 4. Proteus; 5. Rhampsinitus; 6. Cheops; 7. Chephren; 8. Mycerinus; 9. Asychis; 10. Anysis; 11. Sabacos.

II. Ueber die wenige Uebereinstimmung dieser Chronologie mit der gewöhnlichen Geschichte und mit andern chronologischen Bestimmungen im Herodot selbst.

Vorige Data sind aus dem Herodot selbst genommen, wo er deutlich als Chronologe sprach; ist auch in den Bestimmungen der Jahre der Regierung einzelner Könige geirrt, wie gewiß darin geirrt worden ist, so kann doch die Summe der Jahre nur um so viel zu klein oder zu groß seyn, als Sethos über oder unter 25 bis 26 Jahre regiert hat.

Ich habe schon einmal gesagt, daß ich nicht die wirkliche oder wahrscheinliche Chronologie der Aegyptischen Geschichte hier untersuchen wollte, sondern nur, wie sie von Herodot angegeben sey, ohne Rücksicht auf andere Schriftsteller zu nehmen, weil ich überzeugt bin, daß das Bestreben, ihn mit andern Schriftstellern in Uebereinstimmung bringen zu wollen, nicht nur fruchtlos sey, sondern auch Herodots eigenem Willen zuwider. Um dies zu beweisen, muß auf zwey Einwürfe geantwortet werden.

1. Die vorher angegebene Chronologie widerspricht ganz bestimmten historischen Angaben.
2. Sie widerspricht ausdrücklichen Angaben des Herodot selbst.

Beispiele davon sind: Proteus regiert 959 bis 933 v. Chr. G. nach unserer Angabe, und ist nach Herodots Erzählung Zeitgenosse des troianischen Krieges. Troja wird aber nach der gewöhnlichen Angabe der Historiker 1184 J. v. Chr.

G. erobert, also ist da ein Unterschied in den Angaben von 250 Jahren.

Sesostris selbst würde noch 200 Jahre nach dem Trojanischen Kriege gelebt haben, meiner Chronologie zufolge, er der von den Griechen in die mythische Vorwelt gesetzt wird.

Ferner, Herodot läßt im 13. Cap. des 2ten Buchs den König Moeris 900 J. vor sich sterben. Nach unsrer Chronologie findet aber nur ein Zeitraum von 550 Jahren Statt.

Ferner sagt Herodot im 140. Cap. desselben Buchs, daß die Insel Elbo in den Sümpfen, in welche Anysis vor dem Sabacos geflohen wäre, nachdem dieser sie verlassen und den Thron wiedererlangt habe, 700 Jahre lang bis zum Amyrtaeus unentdeckt gewesen sey. Amyrtaeus war aber Herodots Zeitgenosse, und von ihm bis auf den Anysis nach unsrer Chronologie ungefähre ein Zwischenraum von 250 Jahren.

Die gewöhnliche Art, alles dies in Uebereinstimmung zu bringen, durch Veränderung von Zahlen, Annahme von Lücken und Irthümern des Schriftstellers heißt denselben foltern und zerren. Geht es an, so muß der Knoten gelöst und nicht zerhauen werden; und er läßt sich lösen.

1. Der Anfang des 99ten Cap. des 2ten Buchs, wo nun Aegyptens Geschichte anhebt, heißt: „was ich bis jetzt gesagt, habe ich aus eigener Ansicht, Erkenntniß und Forschung gesagt; in dem folgenden werde ich Aegyptische Erzählungen wiedergeben, so wie ich sie gehört habe.“*)

*) Und zwar hatte Herodot dies von den Priestern gehört, man sehe den Anfang des 100ten Cap. des 2. Buchs.

„Einmischen werde ich manches, was ich mit eignen Augen gesehen habe.“ Herodot giebt also nur Erzählungen der Aegyptier wieder; die Chronologie ist nicht seine Chronologie, sondern Chronologie der Aegyptier, eines Volkes, welches, bekanntlich voll von Egoismus, fremde Belehrung verachtete und, wo es Leichtgläubige fand, nicht nur den Glanz seiner eignen Thaten zu erhöhen suchte, sondern auch fremde entweder sich ganz aneignete, oder doch zum Theil auf sich bezog. *)

2. Im 147. Cap. des 2ten Buchs fängt die gewisere Geschichte Aegyptens an, oder die Geschichte des Zeitraums, welchen ich den historischen nenne. Dies Capitel hebt nun folgendermaßen an: „Jetzt will ich die Thaten erzählen, welche andere Menschen und die Aegyptier mit ihnen übereinstimmend erzählen; einmischen werde ich manches, was ich mit eignen Augen gesehen habe.“ Diese letzte Formel findet sich hier zum zweytenmale; sie kann auf nichts historisches geben, denn davon konnte Herodot nicht Augenzeuge seyn; sie geht auf die einzelnen Beschreibungen, die er einmischt, z. E. von den Pyramiden, dem Labyrinth, dem See Moeris u. s. w. Die ersten Worte zeigen also an, daß die Erzählungen der Aegyptier von ihrer eignen Geschichte abweichend waren von der Erzählung anderer Völker über dieselbe Geschichte. Daß diese Abweichungen sich auf die Chronologie auch erstreckt haben, würde schon an und für sich wahrscheinlich seyn; außerdem hat Herodot im 145. Cap. des 2ten Buchs selbst solche Abweichungen der Chronologie der Griechen und Aegyptier angegeben, wenn auch nur in dem Zeitraume der Aegyptischen Geschichte, der vor dem vorhistorischen noch vorhergeht, oder genauer gesagt, im mythischen Zeitraume.

3. Die Einwendungen also gegen die Chronologie, welche aus der wenigen Uebereinstimmung dieser Chronologie

*) Ein deutliches Beyspiel davon geben Proteus und Thonis. B. 2, 113 — 115.

mit der gewöhnlich angenommenen hergenommen werden (z. B. von der Zeit, wo Proteus gelebt habe und der Troianische Krieg geführt worden sey,) fallen also von selbst weg. Uebereinstimmung darf hier gar nicht erwartet werden; die Zeit des Troianischen Krieges wird nicht nach Aegyptischen Quellen angegeben, aber die Regierungszeit des Proteus haben die Aegyptier so bestimmt.

4. Eben so wenig haben die Einwendungen Grund, welche hergenommen werden aus den Widersprüchen des Herodots selbst. Wenn Herodot beyläufig chronologische Bestimmungen aniebt (z. B. wie lange es von Moeris bis auf seine Zeit sey) so folgt er natürlich darin der gewöhnlichen Griechischen Annahme in der Chronologie. Gerade diese Angabe in Hinsicht des Moeris befindet sich außerdem an einem Orte, wo von der eignen Chronologie der Aegyptier über ihre Geschichte, im 13. Cap. des 2ten Buchs, noch nicht die Rede ist. Was die Stelle anbetrifft, wo Amyrtaus vorkommt, so hat sie selbst nicht einmal in alle die gezwungenen Hypothesen der neuern passen wollen, und Reiz und Larcher haben aus 700 Jahren, welche sich in allen Manuser. des Herodots befinden, ihren Hypothesen zu Gunste 500 machen müssen.

5. Man unterscheide also zwey Chronologien in Herodots Aegyptischer Geschichte.

a. Die einheimische Chronologie der Aegyptier über ihre eigene Geschichte. Diese liegt allenthalben zum Grunde, wo aus Herodots Munde die Aegyptischen Priester reden.

b. Die gewöhnliche Chronologie der Griechischen Historiker, welche vom Herodot allenthalben gebraucht wird, wo er und nicht die Priester reden.

6. Es wäre sehr leicht zu zeigen, wie gezwungen auf der andern Seite die chronologischen Hypothesen und Träume neuerer sind. Allein es würde zu weit führen; ich werde daher nur ein paar Beyspiele aus Larcher aufführen, weil sein Werk großen Beyfall erhalten hat, und weil er, wie wir gesehen haben, versprach, nur Herodot's Chronologie, nicht aber eine wahre oder wahrscheinliche Chronologie Aegyptens zu geben.

Wo Herodot die Regierungsjahre eines Fürsten nicht angegeben hat, da werden andere Schriftsteller als Auctorität angenommen, z. B. Diodor, (von dem doch Larcher Pag. 71 sagt: Diodore est presque par-tout en contradiction avec Hérodote) Manetho, etc., Schriftsteller, die selbst unter sich nicht einig sind. Ist das Consequenz, wenn man verspricht, die Aegyptische Chronologie nur nach dem Herodot zu geben? — Wo andere alten Schriftsteller nun auch nichts sagen, da werden die Regierungsjahre nach Willkühr bestimmt. Weil Sesostri's Eroberer war, und große Dinge ausgerichtet hat, so muß er 44 Jahre regiert haben. (Pag. 87) Seinem Nachfolger Phoros giebt Manetho 8 Jahre; allein Herodot läßt ihn 10 Jahre blind seyn; und weil er später noch große Thaten verrichtet hat, so giebt Larcher ihm 18 Regierungsjahre. (Pag. 88.) Mycerinus machte sein Volk glücklich, baute eine Pyramide und lebte nachher noch 6 Jahre; also regierte er 20 Jahre. [P. 91.] Asychis aber, der eine Pyramide und den ältesten Vorhof im Tempel des Vulkans gebaut hat, regiert 40 Jahre. [P. 92.] u. s. w. — Allein alle diese Willkührlichkeiten helfen doch noch nichts. Es fehlen noch ein paar hundert Jahre für die Hypothesen. Reiz sagt: Herodot hat zwischen Anysis und Sabacos 200 — 250 Jahre vergessen. [Zum 137 Cap.] Larcher sagt, weil das 141ste Capitel des 2ten Buchs sich mit *μετά δὲ τούτων* anfängt, so haben die Abschreiber einen ganzen Ab-

schnitt ausfallen lassen, der mit denselben Worten anfing, und es fehlt uns also eine ganze Reihe Aegyptischer Könige.

Herodot sagt ganz deutlich (B. 2, 142) daß von Menes bis Sethos 11340 Jahr wären, und eben so deutlich (B. 2, 100) daß nach dem Menes bis zum Sesostris 11000 Jahr davon abgehen; daß also für die übrigen Könige 340 Jahre zurückbleiben. Larcher aber giebt folgende Jahre der Regierung eines jeden an:

1. Menes	regiert	62	Jahr.
2. Sesostris	"	44	"
3. Pheros	"	18	"
4. Proteus	"	50	"
5. Rhampsinitus	"	66	"
6. Cheops	"	50	"
7. Chephren	"	56	"
8. Mycerinus	"	20	"
9. Asychis	"	40	"
10. Anysis	"	53	"
11. Ausgefallen ist im Herodot ein Zeitraum von		241	"
Summa		705	Jahre,

und das soll doch Chronologie des Herodots seyn!

Ich füge nun noch eine chronologische Tabelle hinzu, wo in Columnen neben einander die verschiedenen Meinungen über die Zeit der Regierung der einzelnen Könige angegeben sind. Die erste Columnne enthält meine Berechnung. Die zweyte und dritte die von Larcher und Reiz; aus ihren bekannten Werken genommen. Nach diesen 3 Columnen, welche einzig auf Herodots Chronologie Bezug haben, folgen einige andere Columnen, worin die chronologischen Bestim-

mungen einzelner von Herodots Königen vorkommen. Bey keinem alten oder neuen Schriftsteller, welche ich kennen finden sich alle vom Herodot genannten Könige, indem die meisten von den neuern dem fabelnden Manetho lieber folgten. Uebrigens geb ich hier, was ich hatte. Andere wichtige chronologische Werke fehlten mir.

Die Rechnung des Diodor ist aus Larcher, Pag. 73. Auch hierin ist manches von ihm willkürlich bestimmt; ein Beyspiel davon giebt die Note. d)

Dann folgen die Jahrbestimmungen des Manetho. Ich nahm sie aus Ios. Ius. Scaligeri isagogicorum chronologiae canonum libri III. Amstelod. 1658. Fol.

Die Bestimmungen neuerer Chronologen sind aus folgenden Werken:

1. H. Conring de Asiae et Aegypti antiquissimis dynastiis adversaria chronologica. Helmstadt, 1648. 4to.

2. Dionysii Petavii rationarium temporis. Amstelod. 1745. 8. Doch will ich nicht gewiß bestimmen, ob der chronologische Anhang, woraus ich die Jahreszahlen geschöpft habe, von Petavius selbst, oder einem seiner spätern Herausgeber herrührt.

3. Dufresnoy's chronologische Tafeln der allgemeinen Historie. Halle 1752. 8.

4. Tables chronologiques par John Blair, traduites per Chantreau. Paris 1795. 4.

5. Uphagen parerga historica. 1782. 4.

Anmerkungen zur Chronologischen Tabelle.

α) In dieses Jahr setzt das rationarium temporum den Menes. Aber in dem größern Werke des Petavius, doctrina temporum, Antwerp. 1703. 3 Bde. in Fol. Thl. 2. P.

283. setzt er den Anfang des Aegyptischen Reichs in das Jahr 2175 v. Chr.

β) Blair setzt in dies Jahr freylich nicht den Menes, sondern den Miraim als Stifter des Aegyptischen Reichs; aber gewöhnlich halten die Chronologen sie für Eine Person.

γ) So im rationarium Pag. 14. Aber Pag. 17 setzt er sie 1643—1631 v. Chr. und giebt ihr also 12 Jahre Regierung, womit die andern übereinstimmen.

δ) Sesostris heißt beyhm Diodor Sesosis; Larcher giebt ihm in der Chronologie des Diodors aus Vermuthung 48 Jahre Regierung Pag. 67 und Pag. 73. Diodor aber (B. 1, 58) giebt ihm ausdrücklich nur 33 J., was auch Larcher Pag. 87 bemerkt.

ε) Dem Uvhagen sind Sesostris und Sethos ein und derselbe Name. Es ist dies nicht der Sethos des Herodot, sondern des Manetho, der viel früher lebt. Cf. Not. 5.

ζ) Pheros heißt beyhm Diodor Sesosis II. Allein was er (B. 1, 59) erzählt, läßt keinen Zweifel, daß nicht beyde Eine historische Person seyn sollten.

η) Der Name Pheros kommt in Manetho selbst nicht vor. Larcher meint, daß es der Lachares wäre, den Manetho nennt. Dessen Regierungs-Antritt hab' ich also angesetzt.

θ) Dufresnoy behauptet Pag. 17, daß sein Rampses und der Rhemphis beyhm Diodor, welchen andere für des Herodots Rhampsinitus halten, der Pheros des Herodots sey. — Uebrigens ist es kein Widerspruch, wenn er S. 17 den Rampses 1597 v. Chr. setzt, und S. 143 d. J. 1663 v. Chr. ihm giebt. Er regierte seiner Meinung nach von 1663—1597 v. Chr.

ι) Den Pheros kennt Uvhagen freylich gar nicht; allein in dies Jahr setzt er den Tod des Sesostris, also den Regierungsantritt seines Nachfolgers.

κ) Larcher sagt Pag. 90, daß Manetho beym Iosephus contra Apionem lib. 2, §. 26, Pag. 460 dem Rhampsinitus 66 Regierungs-Jahre gäbe. In dem Manetho des Scaliger kommt der Name Rhampsinitus nicht vor, aber wohl der ähnlich klingende Name Rammeses oder Rameses. Jener kommt 1431 J. vor Chr. zur Regierung, herrscht aber nur Ein Jahr; daher nahm ich den Zweyten, der beym Scaliger 60 J. regiert.

λ) Vergl. die vorhergehende Note. Beym Blair herrscht er auch volle 66 Jahre.

μ) Cheops heißt beym Diodor Chemmis. Zwischen ihn und den Rhampsinitus, (den er Rhemphis nennt) setzt Diodor noch 7 andere Könige.

ν) Hier ist ein Widerspruch im Petavius; Sabacos fängt nach ihm an zu regieren 772 v. Chr. und soll 50 J., wie Petavius selbst sagt, regiert haben; und doch wird sein Nachfolger Sethos schon 743 v. Chr. von ihm gesetzt.

ξ) Daß dies nicht der Sethos des Herodot seyn könne, ist schon Not. ε gesagt.

ο) Vergl. Not. ε und Not. ξ.

π) Ufhagen nennt den Sethos aus andern Quellen Sevechus oder So, Priester des Vulkans.

ρ) Die folgenden Könige aus der historischen Periode fehlen alle im Manetho des Scaliger; dieser hat sie, wie er sagt, aus dem Herodot supplirt. Wegen der Abweichung in den Zahlen hab' ich Scaligers Rechnung auch hergesetzt.

σ) Den Psammis überschlägt Blair ganz.

Chronologische Tabelle.

	Herodotus. v. C. G. 12037	Larcher. v. C. G. 12356	Reiz. v. C. G. 2235	Diodorus. v. C. G. 14940	Manetho. v. C. G. 5684	Conring. v. C. G.	Petavius. v. C. G. 2343 α)	Dufresnoy. v. C. G. 2965	Blair. v. C. G. 2188 β)	Uphagen. v. C. G. 2553	Menes.
1. Menes kommt zur Regierung.											
2. 330 Könige fangen an zu regiren. Unter ihnen eine Königin Nitocris. Der letzte von ihnen ist Moeris.	12011	12294	2173 1994 — 1982		4217 — 4205		1643—1637 γ)				330 Könige. Nitocris. Moeris.
3. Sesostris kommt zur Regierung.	1011	1356	1416	12338 δ)	3322		983	1700	1485	1536 ε)	Sesostris.
4. Pheros kommt zur Regierung.	985	1312	1357	12290 ζ)	3274 η)			1663 θ)		1503 ι)	Pheros.
5. Proteus kommt zur Regierung.	959	1294	1291	1192							Proteus.
6. Rhampsinitus kommt zur Regierung.	933	1244	1237	1171	1279 κ)				1321 λ)		Rhampsinitus.
7. Cheops k. i. N.	907	1178	1182	923 μ)						1014	Cheops.
8. Chephren k. i. N.	857	1128	1132	873							Chephren.
9. Mycerinus k. i. N.	801	1072	1076	847							Mycerinus.
10. Apychis k. i. N.	775	1052	1056								Apychis.
11.) Anysis 12.) Sabacos (kommen zur Regierung. Nach Reiz und Larcher ist Anysis nicht vom Sabacos, sondern von einem andern Feinde vertrieben. Dann folgt ein Zwischenraum, und Sabacos kommt zur Regierung. Die übrigen Chronologen kennen den Anysis nicht.	749	1012	1006								Anysis und Sabacos.
13. Sethos k. i. N. Nach dem Sethos ward von einigen, nicht von Herodot. eine Anarchie gesetzt. Sie fängt an	697	713	715		1411 ξ)	719	743	692	1376 ο)	731 π)	Sethos. Anarchie.
14. Psammetichus a. als Dodekarch k. i. N. b. als Alleinherrscher; (diese Periode ist nicht von allen angegeben.)	671	671	671	704	671 ρ)	699	670	685	660	697	Dodekarchie. Psammetichus.
15. Necho k. i. N.	617	617	617	650	627	617	616	616	616	628	Necho.
16. Psammitis k. i. N.	601	601	601	616	610	601	600	600	σ)	612	Psammitis.
17. Apries k. i. N.	595	595	595	602	594	595	594	595	600	606	Apries.
18. Amasis k. i. N.	570	570	570	580	569	570	569	570	569	584	Amasis.
19. Psammenitus k. i. N.	526	525	525			526	525	526	525	529	Psammenitus.
20 Eroberung durch Cambyses.	525	525	525	525	525		524	525	525	528	Eroberung Aegyptens.

Der gegenwärtige Direktor der Dörpischen Schulanstalten, macht es sich zur Pflicht, die von seinen Herren Vorgängern über dieselben gelieferten Nachrichten fortzusetzen.

Die Lehrgegenstände in dem hiesigen Gouvernements-Gymnasium waren vom 1sten August 1807 gerechnet, folgende:

Des Herrn D. S. Malmgreen, Oberlehrer der Religion und Latein. Sprache, in Prima: 1. Taciti ann. und Ciceronis Tuscul. 2. Lat. Stylübungen. 3. Lat. Aufsätze. In Secunda: 1. Religionsgeschichte nach Niemeyer, (Lehrbuch für die obere Classen gelehrter Schulen.) 2. Livius und Ciceronis epist. sel. 3. Ausführliche Lat. Syntaxis nach Bröder und Werner. 4. Lat. Exercitia. In Tertia: 1. Religion, nach J. C. Meyer, (Lehrbuch der Tugend- und Religionslehre, nach Vernunft und Offenbarung.) 2. Iul. Caesar de bello gallico und sel. hist. mit Auswahl. 3. Lat. Syntax nach Döring. 4. Uebungen zum Uebersetzen ins Lateinische.

Des Herrn D. Karl Ludwig Struve, Oberlehrer der alt-classischen Philologie, in Prima: 1. Horazens Oden Bch. 2 und 3. 2. Homers Odyssee Bd. 8 und 9; cursorisch. 3. Aus Rambachs griechischer Anthologie, die epischen und didaktischen Stücke. 4. Plutarchs Leben des Cäsar und Lucians Traum und Nigrinus, verbunden mit dem genauern Studium von Buttmanns griechischer Grammatik. 5. In einer Stunde die Anfangsgründe der hebräischen Sprache

In *Secunda*: 1. Das erste Buch des Herodian. 2. Das 6te Buch von Homers Iliade. Bey beiden Lektionen wurde der Anfang jeder Stunde der griechischen Grammatik gewidmet zum Theil nach Buttman. 3. Griechische und römische Prosodie. In *Tertia*: Griechische Grammatik, nach eigenem Leitfaden und nach Gedickes Lesebuche.

Des Herrn Karl Theodor Herrmann, Oberlehrers der deutschen Philologie und der Philosophie, in *Prima*: Moralphilosophie; Geschichte der Literatur; (nach Franz Horn's Gesch. und Kritik der deutschen Poesie, Berlin 1805.) Rhetorik und Poetik; (nach Eschenburgs Entw. einer Theorie der schönen Redekünste, 1805.) Außer diesen Lektionen wurden wöchentlich Uebungen im Styl und im mündlichen Vortrage gehalten. In *Secunda*: 1. Empirische Psychologie, (die physiologische vorangeschickte Einleitung nach Asters Vorlesungen für Nichtärzte, 1791; die Seelenlehre nach Snell's empirischer Psychologie, 1802.) 2. Virgil's Aeneis, lib. 1—3. 3. Deutsche Stylübungen und Uebungen im Declamiren. In *Tertia*: 1. Cornelius Nepos. 2. Phaedri fabulae. 3. Populäre Logik, woben Heinfus deutsche Sprachlehre zum Leitfaden diente. 4. Uebungen im deutschen Styl und im Erzählen.

Des Herrn Friedrich Behmer, Oberlehrers der Geschichte und Geographie, in *Prima*: 1. Griechische und römische Antiquitäten. 2. Geschichte von Rußland. 3. Hodegetik. Außerdem wurden einige Stellen aus dem N. T., vorzüglich aus den 4 Evangelisten erläutert. In *Secunda*: 1. Allgemeine neuere Geschichte und Statistik der vorzüglichsten europäischen Staaten. 2. Geographie und Statistik des russischen Reichs. 3. Mythologie. In *Tertia*: 1. Allgemeine Geographie und alte Geschichte. 2. Einige der auserlesenen Metamorphosen des Ovid.

Des Herrn K. F. Lange, Oberlehrers der Mathematik und Naturwissenschaften, in Prima; im 1sten Semester: Praktische Geometrie, nach Weinerr's Erdmefskunst, Halle 1794; im 2ten: zweyter Theil der Physik, nach Kries Lehrbuch der Physik, Jena 1806. In Secunda; im 1sten Semester: 1. Stereometrie und ebene Trigonometrie, nach Lorenz. 2. Theoretische Physik, nach Kries. Im zweyten Semester: 1. Algebra, nach Lorenz; Grundlehren der allgemeinen Größenbewegungen. 2. Theoretische Physik. In Tertia; im 1sten Semester: 1. Geometrie, nach Lorenz; Grundriß der Mathematik; Helmstädt 1804. 2. Naturgeschichte nach Funke's kurzem Entwurf der Naturgeschichte für höhere Schulen. Im 2ten Semester: 1. Arithmetik, nach Lorenz. 2. Naturgeschichte.

Herr C. D. Fabricius, Lehrer der Französischen Sprache, hat mit den Primanern Sieffers's Chrestomathie der besten franz. Prosaiter und Dichter gelesen, und dabey wöchentlich französische Stylübungen angestellt. In Secunda ward der Telemach, mit Hinsicht auf die Grammatik gelesen und damit Uebungen im Französisch-Schreiben verbunden. In Tertia wurden seit kurzem: oeuvres de Duval übersetzt, und zugleich die ersten Regeln des franz. Styls vortragen.

Herr G. v. Komberg, Lehrer der russischen Sprache, hat in jeder Classe 3 Stunden gegeben, und ausser den grammatischen Regeln und den Stylübungen in Prima gelesen: Chersakow's Polydor; in Secunda: Heym's Lesebuch; in Tertia: Slinka's Elementarbuch.

Herr Gouvernements-Secretair E. J. Reinfeldt, Lehrer der Zeichenkunst, gab wöchentlich 2 Stunden in jeder Classe Unterricht im Zeichnen.

Die Anzahl der Gymnasialisten ist am Ende dieses Semesters:

In Prima,	9
— Secunda,	25
— Tertia,	23
	<hr/>

Zusammen 57, worunter 19 neu aufgenommen sind.

Zur Universität wurden Weihnachten 1808 mit vortbeilhaft lautenden Zeugnissen entlassen: Anton Otto Leopold Schulz aus Rejöl im Dörptschen Kreise, um Medicin zu studiren und Christoph Sigismund Larwing, aus Alt-Schwaneburg im Marienburgschen, um sich der Theologie zu widmen.

Sonst abgegangen sind:

1. Peter Schortmann, aus Rübensdorf in der Ukraine, aus Secunda nach St. Petersburg.

2. Friedrich Kossart, aus Dorpat, aus Tertia, um die Landwirthschaft zu erlernen.

3. Karl Rudolpb Mailoff, aus Renningshoff bey Dorpat, aus Tertia, zu gleichem Zweck.

4. Alexander von der Mühlen, aus Reval, aus Tertia, um den Schulunterricht in Reval fortzusetzen.

5. Wilhelm v. Ungern Sternberg, aus Meslau im Wendischen Kreise, aus Tertia, um Privatunterricht zu nehmen.

6. Karl Friedrich Linde, aus Dorpat, aus Secunda, nach Riga in ein Handlungshaus.

7. Ferdinand v. Sievers, aus Agassl im Lodi-gerschen Kirchspiel, aus Prima, um Militairdienste zu nehmen.

8. Anton Michael Ehlerz, aus Dorpat, aus Secunda, in derselben Absicht.

9. Wilhelm Marburg, aus Neuhausen, ein sehr hoffnungsvoller Jüngling, starb im Februar 1809.

Prämien erhielten im Junius 1808, die Primaner Laywing, Hezel, v. Witte, Masing, Groot; die Secundaner: v. Hartwich, Gauger, Fowelin; die Tertiärer Schwan I. v. Ungern Sternberg I. u. II., Schortmann, Bachmann.

Unser Gymnasium wird am Schluß dieses halben Jahres zwey ihrer Zöglinge nach der gewöhnlichen strengen Prüfung ihrer Fähigkeiten und eingesammelten Kenntnisse, zur Universität entlassen, nämlich:

1. Ernst Karl Franz Georg Hezel, aus Gles-sen, um Jurisprudenz zu studiren.

2. Christian Melart, aus Finnland, der sich der Medicin widmen will.

Beide Abgehende haben, nach dem einstimmigen Urtheil des Directors und der Lehrer, ihre Zeit trefflich benutzt, beyde waren sowohl in Ansehung ihres wissenschaftlichen Eifers,

als ihres tabellosen Betragens ihren Commilitonen ein Muster und berechtigten zu der angenehmen Hoffnung, daß sie auch in Zukunft unserem Institute Ehre machen werden.

Das auf den 23sten Junius festgesetzte Examen der Gymnasialisten, wird in nachstehender Ordnung gehalten werden:

In Tertia:

Julius Cäsar	Herr Oberlehrer,	D. Malmgreen.
Arithmetik u. Geometrie	Herr Oberlehrer	Lange.
Russische Sprache	Herr	v. Romberg.
Griechische Sprache	Herr Oberlehrer,	D. Struve.
Alte Geschichte	Herr Oberlehrer	Behmer.

In Secunda:

Empirische Psychologie	Herr Oberlehrer	Hermann.
Physik	Herr Oberlehrer	Lange.
Französische Sprache	Herr	Fabricius.
Mythologie	Herr Oberlehrer	Behmer.
Homers Iliade	Herr Oberlehrer,	D. Struve.

In Prima:

Rhetorik und Poetik	Herr Oberlehrer	Hermann.
Französische Sprache	Herr	Fabricius.
Griechische Antiquitäten	Herr Oberlehrer	Behmer.
Russische Sprache	Herr	v. Romberg.
Griechische Sprache	Herr Oberlehrer,	D. Struve.
Ciceron. Tusc. quaest.	Herr Oberlehrer,	D. Malmgreen.

Nach beendigter Prüfung und Vertheilung der dießjährigen Prämien wird Hezel über den Nutzen gründlicher Schulstudien für den Juristen, in lateinischer Sprache reden; Melart I. aber seine Gefühle bey dem Abgange auf die höhere Lehranstalt, ausdrücken.

Nachdem sie alsdann der Director feyerlich entlassen, wird zum Schluß der Gymnasiaft Gauger von den Abgehenden im Namen der Classe Abschied nehmen und sie mit guten Wünschen begleiten.

In der Dörpischen Kreisschule ist im Lehrpersonal keine andere Veränderung vorgegangen, als daß an Stelle des Herrn Schortmann, der die Anstalt verließ, Herr Otto Christoph Rosenberger, aus Kurland, angestellt worden.

In derselben wurde gelehrt von

Otto Benjamin Rosenberger, deutsche Sprache in allen drey Classen, lateinische Sprache in Secunda und Prima, Geometrie und Physik in Prima.

Otto Christoph Rosenberger, Moral und Religion, Geschichte und Geographie in allen drey Classen, vaterländische Verfassung in Prima.

Johann Gottfried Nadeloff, Arithmetik, Naturgeschichte und Technologie in Tertia und Secunda, Technologie und Anthropologie in Prima.

In der russischen Sprache ertheilte Herr v. Romberg in allen drey Classen, in der französischen Herr Ka-

bricius in Secunda und Prima, in der Calligraphie Herr Gouvernements-Secretair Reinfeldt in Tertia und Secunda, und im Zeichnen, auch der Landcharten, derselbe in allen drey Classen Unterricht.

Die jetzige Frequenz ist:

In Prima 12.

— Secunda 34.

— Tertia 54.

Ueberhaupt 100.

Seit Johannis 1808 sind in die Kreischule aufgenommen worden 41 Schüler; mehr als in irgend einem der vorhergehenden Jahre seit ihrer Eröffnung — ein uns erfreulicher Beweis des immer wachsenden Vertrauens zu dieser Lehranstalt.

Abgegangen sind 30; davon giengen 9 in das hiesige Gouvernements-Gymnasium, 20 zu künftigen bürgerlichen Bestimmungen ab und Einer wurde ausgeschlossen.

Bei der letzten öffentlichen Prüfung erhielten Prämiën:

Aus Prima.

v. Borg	drey	} gegenwärtig im Gymnasium
Fockelmann	zwey	
Eschscholz	eine	
Lütten	eine; abgegangen.	

Aus Secunda.

Müller	drey	} abgegangen
Großmann	eine	
Gehöve	—	
Claus	—	

Aus Tertia.

Johannson zwey; jetzt in Secunda.

Frohland eine; abgegangen.

In der hiesigen Töchterchule ist die gegenwärtige Zahl der Schülerinnen 38.

Seit Johannis 1808 sind aufgenommen 16 Schülerinnen.
abgegangen 4.

In der Elementarschule im 2ten Stadttheile beläuft sich die Zahl der Schüler und Schülerinnen jetzt auf 94.

Seit Johannis 1808 sind aufgenommen 53.
abgegangen 24.

Davon sind 10 in die Kreischule versetzt.

Die Elementarschule im 3ten Stadttheile zählt jetzt 61 Schüler und Schülerinnen.

Seit Johannis 1808 sind aufgenommen 31.
abgegangen 12.

Davon sind 5 in die Kreischule versetzt.

Auch die Frequenz dieser Schulen nimmt sichtbar mit jedem Jahre zu, so, daß das in Privathäusern gemiethete Local kaum die Menge der Schüler und Schülerinnen fassen kann.

In fünf Privat-Unterrichtsanstalten befinden sich 120 Kinder beyderley Geschlechts.

Die Zahl der Zöglinge aller Schulanstalten in Dorpat,
ist demnach 470.

Die öffentliche Prüfung der Schüler in der Kreisschule
wird in folgender Ordnung vorgenommen werden:

In Tertia.

Religion	Herr Rosenberger der jüngere.
Russisch	Herr v. Komberg.
Naturgeschichte	Herr Nadeloff.
Deutsch	Herr Rosenberger der ältere.

In Secunda.

Arithmetik	Herr Nadeloff.
Lateinisch	Herr Rosenberger der ältere.
Geographie	Herr Rosenberger der jüngere.
Französisch	Herr Fabricius.
Russisch	Herr v. Komberg.

In Prima.

Geschichte	Herr Rosenberger der jüngere.
Französisch	Herr Fabricius.
Physik	Herr Rosenberger der ältere.
Russisch	Herr v. Komberg.
Anthropologie	Herr Nadeloff.
Lateinisch	Herr Rosenberger der ältere.

Zwischen der Prüfung der verschiedenen Classen, wer-
den deutsche, französische und russische Gedichte declamirt.

Zuletzt werden denjenigen Schülern, welche sich durch Fleiß und sittliches Betragen ausgezeichnet haben, Bücher als Prämien zugetheilt werden. *)

Es darf, in Beziehung auf unsere Kreisschule, hier nicht unbemerkt bleiben, daß die jetzigen Primaner erst seit dem Wiederanfang der Sectionen nach den Ferien im Januar-Monat, aus Secunda in diese Classe versetzt worden, so daß sie den Unterricht daselbst nur ungefähr fünf Monate, und zwar hier wie in den übrigen Classen, durch herrschende Krankheiten, (Pocken, Masern, Fieber aller Art) unterbrochen, genossen haben. Auch die Thätigkeit einiger Lehrer wurde durch Krankheit gehemmt. Der nämliche Fall trat bey unsern Elementarschulen ein. In Rücksicht auf diese ungünstigen Umstände bittet man um billige Nachsicht, wenn die Fortschritte mehrerer Schüler höhern Erwartungen nicht ganz entsprechen sollten.

Direktor, Inspector und sämtliche Lehrer unserer Schulanstalten, von der lebhaften Theilnahme des hiesigen verehrten Publikums an dem fernern Gedeihen derselben überzeugt, rechnen zu den bevorstehenden Prüfungen und den damit verknüpften Feyerlichkeiten auf eine zahlreiche Versammlung, die ihren Muth erhöhen, ihren Eifer noch mehr anspornen wird. Väter, Mütter und Vormünder der uns

*) Das Examen der Böglinge in den beyden Elementarschulen wird ebenfalls am 21sten Junius im Local der Kreisschule, Nachmittags von 3 Uhr an, gehalten werden.

anvertrauten Jugend! gönnt uns Eure Gegenwart, damit
Eure Söhne und Töchter fröhlicher um den schönen Preis
Eures lohnenden Beyfalls ringen können. Se. Magnificenz
der Herr Rektor, als derzeitiger Chef der Universität und ihrer
Schul-Commission, nebst allen Mitgliedern derselben, so wie
der übrigen blesigen Kaiserl. Behörden und Eines Hochedlen
Raths der Stadt Dorpat, werden noch insbesondere gehorsamst
von uns eingeladen, den Kreis der Freunde und Beförderer
wissenschaftlicher Bildung durch ihre, für uns ehrenvolle An-
wesenheit, zu vermehren.
